



Projektstart unter der Europaflagge: Im Borssumer Ökowerk setzten sich die Zehntklässler unter anderem mit den Herausforderungen des Meeresspiegelanstiegs für den Küstenschutz und den Chancen von regionaler Ernährung auseinander. EZ-Bild: JAG

Für ein nachhaltiges Europa

Johannes-Althusius-Gymnasium kooperiert bei einem neuen Erasmus-Projekt mit vier internationalen Schulpartnern

Emden. Das Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) ist mit seinen europäischen Schulpartnern erneut erfolgreich bei der Antragstellung für ein EU-finanziertes ErasmusPlus-Projekt gewesen. Unter dem englischen Titel „Sustainable Europe 2030 – There are solutions everywhere!“ machen sich die zehnten Klassen des JAGs in den nächsten zwei Jahren zusammen mit gleichaltrigen Schülern in Frankreich, Portugal, Island und Tschechien auf

die Suche nach Visionen und Szenarien für ein nachhaltiges Europa 2030.

Im Kleinen soll in diesem Projekt erfahrbar werden, wie den großen Herausforderungen von endlichen Ressourcen, Klimawandel und Artensterben begegnet werden kann – nämlich durch einen länderübergreifenden Austausch von Wissen und Erfahrungen und internationale Zusammenarbeit. Nicht umsonst lautet der deutsch übersetzte Unter-

titel des Projektes: Überall in Europa gibt es Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entdecken.

Der Start des Projekts fand jetzt in Zusammenarbeit mit dem Emdener Ökowerk statt. Die 10c und die 10d verbrachten jeweils einen Vormittag im Borssumer Umweltbildungszentrum und setzten sich mit Fragen der Nachhaltigkeit in Ostfriesland auseinander: Die Herausforderungen des Meeresspiegelanstiegs für den ostfries-

ischen Küstenschutz, die Bedeutung von Torf und fossilen Brennstoffen für den Klimawandel und die Chancen von regionaler Ernährung.

Mit diesen Erfahrungen und Hintergrundwissen aus dem Erdkundeunterricht im Gepäck erstellen die Zehntklässler in einem nächsten Schritt Kurzfilme über ihre Heimatregion Ostfriesland und deren speziellen Herausforderungen der Nachhaltigkeit. Die fertigen Filme werden beim ersten Pro-

jekttreffen im November in der Bretagne vorgestellt.

Bei diesen Treffen werden die Schülerdelegationen aller fünf Partnerschulen gemeinsam Szenarien für ein nachhaltiges Europa 2030 in jeweils einem speziellen Lebensbereich entwerfen. Beim ersten Treffen geht es um nachhaltige Ernährung und Konsum.

Am JAG ist das Projekt eingebunden in den Erdkundeunterricht. Dort steht der Themenbereich „Nachhaltigkeit“

in Jahrgangsstufe 10 sowieso auf dem Plan - diesmal aber eben in Projektform. Über die Sprache Englisch und das Projektmedium Film ist das Ganze zudem fächerübergreifend angelegt.

Und noch eine Besonderheit gibt es: Da Erdkunde in Klasse zehn nur halbjährig unterrichtet wird, übergeben die 10c und 10d die Projektarbeit im zweiten Halbjahr an die Klassen 10a und 10b.

red/gwo